



Petra Stuhlmann (Wirtschaftsförderung), Jörg Wagner (Kümmerei), Klaus Hugo (Profile) und verschiedene Künstler bei der Ortsbesichtigung.

Fotos: Friese



Frauke Voigt freut sich, in dem hellen Klassenzimmer einen Workshop anbieten zu können.

Kulturelle Aktivitäten in leerstehender US-Schule

ZWISCHENNUTZUNG Bevor auf dem Gelände der Middle School eine Einrichtung für psychisch Kranke entsteht, können Künstler hier arbeiten

GIESSEN (ies). „Das ist wie ein Geschenk“, freute sich Jörg Wagner von der Kümmerei in Gießen bei der Begehung der ehemaligen Middle School in der Rooseveltstraße. Mit der temporären, kulturellen Zwischennutzung der ehemaligen Klassenräume haben heimische Kunst- und Kulturschaffende hier zeitweilige Ateliers und Werkstätten gefunden.

Diese Nutzung ist durch die gemeinnützige Gesellschaft Profile er-

möglicht worden, die das Areal mit der früheren US-Schule im Oktober 2013 erworben hat. In den kommenden zwei Wintern sollen die Gebäude dann sukzessive abgerissen werden und eine Tageseinrichtung und Wohneinheiten entstehen. Bis dahin jedoch hat die Geschäftsleitung der Einrichtung für psychisch Erkrankte die Räume zur kulturellen Zwischennutzung freigegeben.

Über den Leerstandsmelder und die Kümmerei waren rasch die 88 Quad-

ratmeter großen Klassenräume vermittelt, Theaterwissenschaftler, freischaffende Künstler und auch ein Instrumentenbauer haben hier für einen geringen Nutzungsbetrag ihre Schaffensstätten eingerichtet. Zudem wird in diesem Teil auch ein Teil der „Theatermaschine“ in den Räumen der ehemaligen Middle School stattfinden. „In Gießen ist es für Kunstschaffende immer schwieriger, temporäre Orte zu finden, es gibt eine lange Warteliste“, kann Wagner be-

stätigen. Für Profile-Geschäftsführer Klaus Hugo bedeutet die Zwischennutzung neben erfreuten Kulturschaffenden natürlich auch, dass die Räume in der Zeit des Leerstands vor Vandalismus geschützt sind und behütet werden. Frei nach dem Motto: Eigentum verpflichtet. Hugo äußerte bei einem Ortstermin zudem den Wunsch, dass hier mögliche Kooperationen zwischen Künstlern und der Einrichtung entstehen könnten, die sich in Zukunft gegenseitig befruch-

ten könnten. Petra Stuhlmann (Wirtschaftsförderung) lobte die Kooperation und wies erneut auf den Leerstandsmelder (www.leerstandsmelder.de/giessen) hin, wo Leerstände der Stadt gemeldet und möglicherweise vermittelt werden können.

Eine kommende Veranstaltung in den Räumen sind beispielsweise die Workshops der Künstlerin Frauke Voigt, die in angenehmem Ambiente im lichten ehemaligen Klassenzimmer stattfinden.

Solistische Ausflüge

JAZZ Ausfall von Gitarrist Mayer gut kompensiert

GIESSEN (hsc). Jörn Pons (Saxofon), Bassist Jakob Kühnemann und Joe Bonica am Schlagzeug mussten am Mittwoch ohne den verhinderten Gitarristen Burkhard Mayer auskommen. Im sehr gut besuchten Ulenspiegel machten die drei jedoch das Manko dadurch wett, dass sie sich zum einen solistisch breiter aufstellten. Dabei fiel besonders Kühnemann auf, dessen Beiträge sehr originell und musikalisch substanzvoll ausfielen. Darüber hinaus glänzte Bonica in beiden Disziplinen durch seine

sprichwörtliche Fähigkeit zum Zuhören und Weiterbringen eines Stücks. Pons zeigte sich ebenso konzentriert wie einfühlsam. Fast kammermusikalisch gingen die Musiker zu Werke. Glanzlichter waren stimmige Versionen etwa von Lena Hornes „My heart belongs to Daddy“ oder Kühnemanns wunderschöner „Ballade Montpellier“. Die musizierte man gleichsam aus der Stille heraus beginnend mit leicht orientalischen Elementen. Ein leiser, aber intensiver Abend.



Jörn Pons, Jakob Kühnemann, Joe Bonica (von links) bei ihrem Auftritt im Ulenspiegel.

Foto: Schultz

KORREKTUR

Beginn 19 Uhr

Der gestern angekündigte Klavierabend mit dem in Linden lebenden Pianisten Mathias Luh in der Vitos-Kapelle in Gießen, Licher Straße 106, am Sonntag, 11. Mai, beginnt um 19 Uhr und nicht um 10 Uhr, wie leider falsch gemeldet. Mathias Luh, der auch als Klavierpädagoge tätig ist, verfügt über ein umfangreiches Repertoire der klassisch-romantischen Klavierliteratur. Er konzertiert im In- und Ausland. In der Reihe „Musik bei Vitos“ spielt er Stücke von Gershwin und Debussy. Eintritt frei.

Mitsingen beim Schlager „Ein Fisch wird kommen“

GARTENLESE Literarisches Zentrum eröffnet neue Reihe / Sechs Veranstaltungen an der Lahn / Humorvoller Auftakt mit Arezu Weitholz und ihrer Fischkunde

GIESSEN (uhg). „Auf zu neuen Ufern“ lautet das Thema der Landesgartenschau. Und ganz in diesem Sinne startete jetzt auch das Kulturprogramm an der Lahn. „Ein Fisch wird kommen“ lautete der Titel der Lesung mit Autorin Arezu Weitholz, zu der das Literarische Zentrum Gießen (LZG) in das Restaurant „O Farol“ des Marinevereins eingeladen hatte. Direkt vor der Tür lag das neue Schiff „Lahnlust“ vor Anker. Und darunter tummelte sich eine Unzahl von Fischen.

So jedenfalls sah das Arezu Weitholz, die sich vorher kundig gemacht: In der Lahn sind Aale, Lachs, Eschen, Barben, Forellen und Stichlinge zu finden, um nur einige zu nennen. Die Autorin aus Berlin, die den meisten Gästen im voll besetzten Haus bisher unbekannt war, hatte mit ihren geistreichen und witzigen Gedichten und Rhythmen schnell die Sympathien des Publikums gewonnen. Sie startete ihren Vortrag alphabetisch mit „Aal Capone“: „Aal Capone ist ein Gauner und gilt als Erfinder des organisierten Verbrechens im Meer. Aufgrund seiner verschlagenen Glipschigkeit gelang es ihm schon als Jungaal, Schutzgelder von Barschen, Hechten und Haien zu erpressen. Später betrieb er Wettbüros (Wattbüros) im nördlichen Atlantik.“

Mit Spaß, Nonsens und durchaus anspruchsvollen Versen ging es gut 90 Minuten lang weiter. Zu Beginn hatte Karina Fenner, Programmleiterin des LZG, die Veranstaltungsreihe „Garten-



Auf zu neuen Ufern: Ein Blick aus dem Fenster fällt direkt auf die Lahn und auf das neue Boot „Lahnlust“.

Fotos: Hahn-Grimm



Arezu Weitholz bei ihrem viel beklatschten Vortrag im Restaurant „O Farol“.

einmal ein Fisch am Fluchen: Was habe ich im Meer zu suchen? Mörderhaie, DDT! Stürme, Müll und schwere See! Und er kam bald zu dem Schluss, besser wär's an Land zu Fuß.....“ So hört sich ein weiteres Gedicht von ihr an, das sie mit angenehmer Stimme und ausgeprägter Rhythmik vortrug. Hinzu kam eine Beamer-Show mit reizenden Fisch-Zeichnungen und kleinen Videos. Dabei gab es auch Musik zu hören, denn ihren Punk-Fisch oder den Pink-Floyd-Fisch wollte sie dem Gießener Publikum nicht vorenthalten. Zum Schluss durften die Zuhörer auch selbst mitsingen bei dem bekannten Schlager aus den 60er Jahren „Ein Fisch wird kommen“.

GARTENLESE-TERMINE

- „Gießen liest und sprießt“: Mit der Veranstaltungsreihe „Gartenlese“ verlegt das Literarische Zentrum Gießen die Literatur in die Natur. Hier die weiteren Termine:
- 4. Juni: Elsemarie Maletzke liest im Biergarten des Restaurants „Lahnterrasse“ aus „Giftiges Grün“.
- 15. Juli: Ein Schiffbruch mit Folgen: Die Theatergruppe der Germanisten spielt „Rudens“ von Plautus auf der Lahn.
- 30. Juli: Floßgeschichten mit Huckelberry Finn für Kinder.
- 6. August: Nico Bleutge liest aus „verdecktes Gelände“
- 27. August: Wladimir Kaminer auf der Insel (als einzige Veranstaltung kostenpflichtig; Eintritt zwölf Euro, ermäßigt zehn). Für alle Lesungen Kartenreservierung per Mail (info@lz-giessen.de) oder telefonisch unter 0641/972 825 17 dringend empfohlen, denn die Plätze sind begrenzt. Beginn jeweils um 19.30 Uhr, außer der Kinderveranstaltung (um 16 Uhr).